

Leerstand als Chance begreifen

Konzepte für eine Zwischennutzung der Königsplätze

Paderborn (WV). Wie man schlafende Häuser wecken und wieder nutzen kann, darüber berichteten die Experten der »Zwischen-Zeit-Zentrale« aus Bremen im Haus der offenen Tür an der Marienstraße. Raumplaner Oliver Hasemann und der Architekt Daniel Schnier stellten dabei verschiedene Projekte vor.

Mit den Projekten ist es ihnen gelungen, leerstehende Gebäude oder brach liegende Flächen wieder zu beleben. Zwischennutzungen bieten sich an für leerstehende Immobilien an, die temporär oder längerfristig nicht zu marktüblichen Konditionen vermietet werden können. Die Leerstandszeiten werden in einer vorübergehenden Nutzung, beispielsweise durch eine künstlerisch-kulturelle Nutzung, überbrückt, um einen Kümmerer für das Haus zu finden.

Die Stadt Paderborn schafft mit einer koordinierten Zwischennutzung der Leerstände an den Königsplätzen ein Angebot für Eigentümer, um nach Bedarf kurzfristig eine vorübergehende Nutzung zu ermöglichen. Hierfür wurde die freie Architektin Karin Hartmann,

Gründerin der Initiative Baukultur Paderborn, gewonnen und mit der Koordination beauftragt. »Zwischennutzung ist längst ein Mittel der nachhaltigen Stadtentwicklung geworden, und dies nicht nur in schrumpfenden Städten, sondern auch in wachsenden Großstädten wie Frankfurt und Stuttgart – der Leerstand wird als Chance begriffen, Kreative oder Studierende für die Innenstadt zu gewinnen«, sagt Karin Hartmann.

Auch die Experten aus Bremen sehen den Königsplatz als eine Art Schatz in Bezug auf eine Zwischennutzung – Innenstadtlage, Kleinteiligkeit und das große Nutzerpotenzial einer wachsenden Universitätsstadt. Die von Oliver Hasemann und Daniel Schnier gegründete Bremer Zwischen-Zeit-Zentrale wird inzwischen zu 100 Prozent von der Stadt Bremen unterstützt.

So erhofft sich die Stadt Paderborn für eine Etablierung von Zwischennutzungen in den Leerständen an den Königsplätzen eine Minimierung von Leerständen und auch mehr Leben in den Randbereichen. Nachbarschaft profitiert von Nachbarschaft – genutzte Flächen werten sich gegenseitig auf und sorgen für eine durchgängige Benutzung – auch während der 2015 beginnenden Bauzeit zur Neugestaltung des Platzes.



Daniel Schnier und Oliver Hasemann (Zwischen-Zeit-Zentrale Bremen), Karin Hartmann (Koordinatorin Zwischennutzung Königsplätze), Tim Pickartz und Miriam Schröder (Leitung Perspektive: Abriss/von links) bei der Veranstaltung im ehemaligen HoT in der Marienstraße.